

Hilden



Dokumentation

2004

Impressum :

Stadt Hilden
Der Bürgermeister
- Finanzdezernat -
Am Rathaus 1
40721 Hilden

Telefon : 02103 / 72 202

Fax : 02103 / 72 604

Email : buengerhaushalt@hilden.de

Internet : www.hilden.de

Inhaltsverzeichnis

- I. Einleitung
- II. Veranstaltung
- III. Ergebnisse
 - a) Statistiken und Auswertungen
 - b) Bürgerbeteiligungen
- IV. Kosten
- V. Resumee
- VI. Ausblick
- VII. Anlagen

I. Einleitung

Nach der erfolgreichen Durchführung der Kommunalen Bürgerhaushalte für die Jahre 2002 und 2003 wurde der Beschluss gefasst, diesen Baustein der Bürgerbeteiligung am städtischen Geschehen weiter zu betreiben.

Nach dem offiziellen Ende dieses Projektes, haben die zahlreichen positiven Erfahrungen gezeigt, dass ein Herantreten an die Bürgerinnen und Bürger der richtige Schritt ist, um Verwaltungshandeln transparenter zu machen.

In erster Linie trägt der aktive Kontakt mit der Öffentlichkeit dazu bei, Probleme besser darzustellen und ein Bewusstsein für die Finanzen einer Kommune zu schaffen.

Insbesondere der zweite Punkt war hier von Bedeutung. Die Reaktionen und Meinungen der Teilnehmer zeigten, dass auf diesem Sektor Aufklärungsarbeit zu leisten war. Zusätzlich konnte eine Fachkenntnis vermittelt werden, die zu fundierten Meinungen und Anregungen führte.

Aus diesem Grund wurde für das Haushaltsjahr 2004 wiederum ein Kommunalen Bürgerhaushalt durchgeführt, obwohl das Projekt des Innenministeriums NW und der Bertelsmann Stiftung mit dem Haushaltsjahr 2003 und dem Baustein „Rechenschaft“ beendet war.

Seit Anfang 2003 ist die Stadt Hilden auch Mitglied im Projekt „Kompass“. Sinn und Zweck von „Kompass“ ist es, heraus zu finden, wie in Hilden die aktuellen Lebensumstände sind und wo in der Zukunft eine strategische Steuerung notwendig und möglich ist.



Da dies unmittelbar auch mit der finanziellen Situation der Stadt zusammenhängt, wurde hier eine gemeinschaftliche Plattform für beide Projekte gewählt.

II. Veranstaltung

Auch der Haushalt 2004 sollte ganz im Zeichen der Darstellung von Information stehen. Weil der Rat der Stadt Hilden ebenfalls beschlossen hatte, sich am „Kompass-Projekt“ zu beteiligen, lag es nahe beide Projekte miteinander zu verbinden.

Vor daher lud die Stadtverwaltung für den 18. November 2003 zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung zum

- Kommunalen Bürgerhaushalt und zu
- Kompass

ein. Unter repräsentativen Gesichtspunkten sind Hildener Bürgerinnen und Bürger hierzu eingeladen worden. Durch Veröffentlichungen in der regionalen Presse fanden dann rd. 220 Besucher(innen) den Weg in die Hildener Stadthalle.

Nach der Begrüßungsrede durch Herrn Bürgermeister Günter Scheib, in der auf aktuelle Geschehnisse und Fragestellungen eingegangen wurde, erklärte der 1. Beigeordnete und Stadtkämmerer Horst Thiele die Prinzipien eines öffentlichen Haushaltes. Zusätzlich wurden die wichtigsten und wohl auch interessantesten Daten und Zahlen für den Haushalt 2004 vorgestellt. Die Präsentation zu dieser Rede ist als Anlage beigelegt.

Darauf folgte der Vortrag von Herrn Dr. Rüdiger Schulz vom Institut für Demoskopie Allensbach. Hier wurden die Umfrageergebnisse zur Zufriedenheit der Hildener Bürgerschaft mit den Lebensumständen in Hilden aufgezeigt und näher erläutert. Hierin enthalten waren auch Fragen mit direktem Bezug zur finanziellen Situation in Hilden. Dieses Modul ergab sich aus dem Kompassprojekt.

Ausgestattet mit diesem Wissen wurden die Zuhörerinnen und Zuhörer gebeten, sich entsprechend einer im Vorfeld vorgenommenen Aufteilung, auf die 4 Fachforen zu verteilen.

Selbstverständlich war die Möglichkeit gegeben sich eingehend mit dem Fachgebiet auseinander zu setzen, für das ein besonderes Interesse bestand.

Die Fachforen bestanden aus einem Bereich, der durch Stellwände mit entsprechenden Illustrationen gestaltet war. Durch fachkundige städtische Mitarbeiter(innen) wurde kurz erläutert, was das jeweilige Themengebiet umfasste. Anschließend konnten Fragen gestellt und in eine Diskussion eingestiegen werden. Hiervon wurde reger Gebrauch gemacht, was wiederum dazu führte, dass die knapp bemessene Zeit von 20 Minuten je Forum nicht ausreichte. Auch über die geplante Veranstaltungsdauer von 2 Stunden hinaus wurde noch weiter diskutiert, so dass die Veranstaltung nach über 3 Stunden offiziell beendet wurde.

Folgende 4 Fachforen und ein Haushaltsforum standen zur Auswahl:

1. Die Stadtbücherei / Musikschule

2. Gebäudemanagement

3. Verkehrsentwicklungsplan

4. Offene Ganztagschule (OGATA)

Weiterhin bestand auch die Möglichkeit auf Kärtchen seine Meinungen und Anregungen an eine Pinwand (namentlich oder anonym) zu heften. Hiermit wurde gewährleistet, dass spontane Einfälle, Kritiken und Ideen für eine spätere Auswertung gesammelt werden konnten.

Zusätzliche wurde ein Fragebogen verteilt, der neben statistischen Erhebungen auch die Frage der Beurteilung des Projektes und der Veranstaltung beinhaltete. Die Ergebnisse aus der Fragebogenaktion und den „Kritikkärtchen“ werden im Teil III. „Ergebnisse“ zu lesen sein. Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen eine kleine Bildergalerie zu der Veranstaltung präsentieren.



Beginn der Veranstaltung



Auditorium



Bürgermeister G. Scheib



1. Beigeordneten und Kämmerer H. Thiele



*Vortrag zur Allensbach-Umfrage von
Dr. Rüdiger Schulz*



Auditorium



Forum „Offene Ganztagsschule“



Forum „Verkehrsentwicklungsplan“



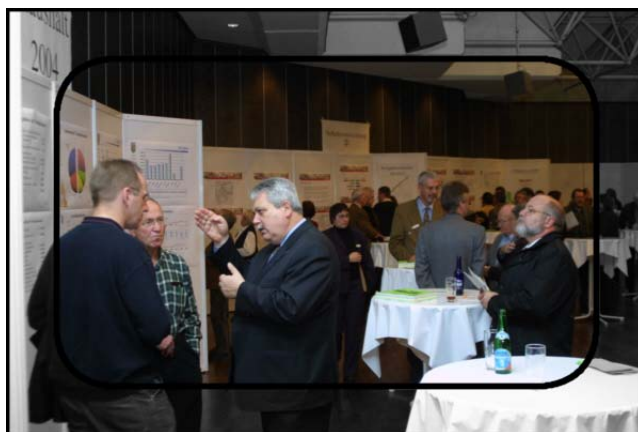
Allgemeines Forum „Haushalt 2004“



Forum „Gebäudemanagement“



Forum „Stadtbücherei / Musikschule“



Diskussionen mit dem Bürgermeister



III. Ergebnisse

Wie in den Vorjahren war das Ziel des Kommunalen Bürgerhaushaltes, grundlegende und spezielle Informationen an den Mann bzw. an die Frau zu bringen. Im zweiten Schritt sind dann die Meinungen und Anregungen der Teilnehmer gesammelt und ausgewertet worden. Teilweise wurden zu Anregungen/Missständen direkte Lösungen gefunden. Die übrigen Anregungen wurden dem Rat der Stadt Hilden zur Beschlussfassung vorgelegt.

a.) Statistiken und Auswertungen

Für die Veranstaltung am 18. November 2003 ist Folgendes festzuhalten:

Zu dieser Abendveranstaltung wurden insgesamt **2.650 Personen** mit persönlichem Anschreiben eingeladen. Hiervon gingen 650 Einladungen direkt an Hildener Vereine, Organisationen, Schulen, Parteien, Presse etc.

220 Besucher fanden an diesem Abend den Weg in die Stadthalle. Dies entspricht einer „Erfolgsquote“ von **8,30 %**. Im Vergleich zu ähnlichen Aktionen ist der Grad an Beteiligung als sehr hoch zu bewerten. Dieses Bild zeigt deutlich, dass das Interesse und die Bereitschaft sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen in Hilden stark ausgeprägt ist.

Es wurden insgesamt **130 Fragebögen und „Kritikkärtchen“** ausgefüllt zurückgegeben. Diese enthielten eine Vielzahl von Fragestellungen und Anregungen, die - wie bereits beschrieben - in der Regel umgehend beantwortet oder erledigt wurden.

Darüber hinaus wurden **16 konkrete Anträge** für den Haushalt 2004 formuliert, die den zuständigen Fachausschüssen und dem Rat zur Entscheidung vorgelegt wurden.

Die Anträge der Bürger werden im Kapitel „Bürgerbeteiligungen“ incl. der Ergebnisse der Beratungen wiedergegeben.

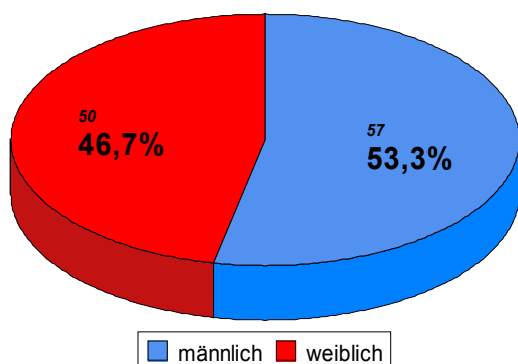
Die Auswertung der Fragebögen ergab in diesem Jahr folgendes statistisches Ergebnis (Vergleichszahlen zum Vorjahr sind entsprechend gekennzeichnet).

Hinweis:

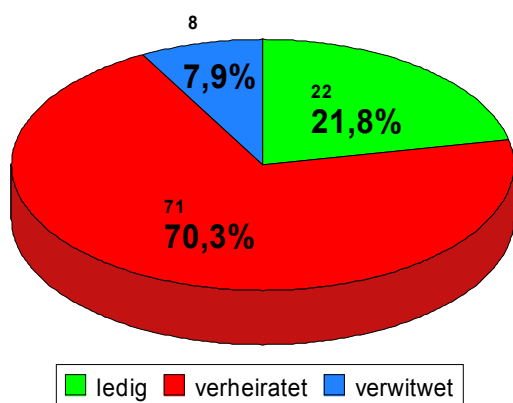
In einigen Fällen wurden keine vollständigen Angaben gemacht. Aus diesem Grund sind einige Auswertungen nicht mit den oben genannten Zahlen hinsichtlich der Summen übereinstimmend. Es werden lediglich prozentuale Anteile zum Vergleich herangezogen.

Kommunaler Bürgerhaushalt 2004

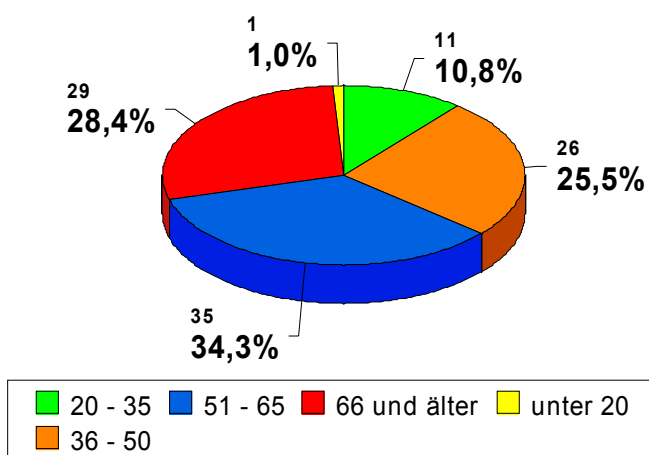
Geschlechterverteilung



Personenstatus

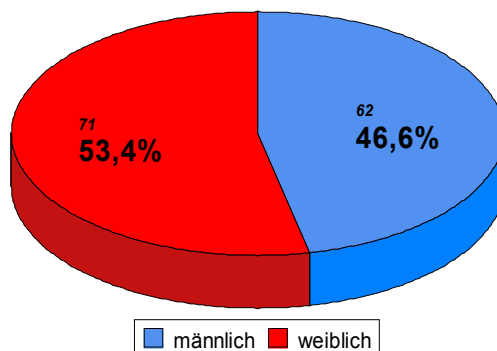


Altersgruppen

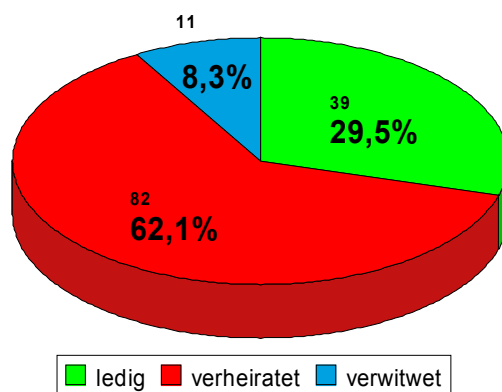


Kommunaler Bürgerhaushalt 2003

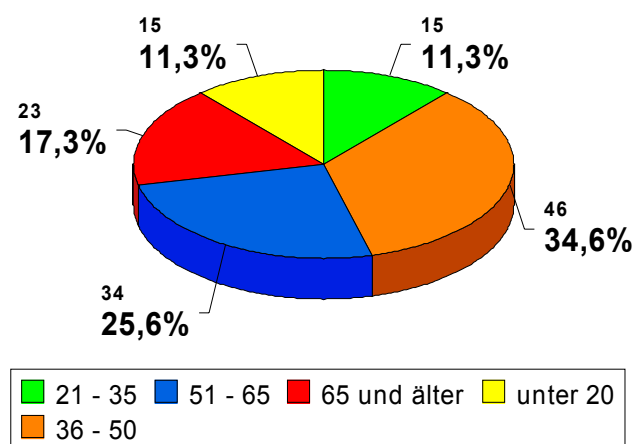
Geschlechterverteilung



Personenstatus

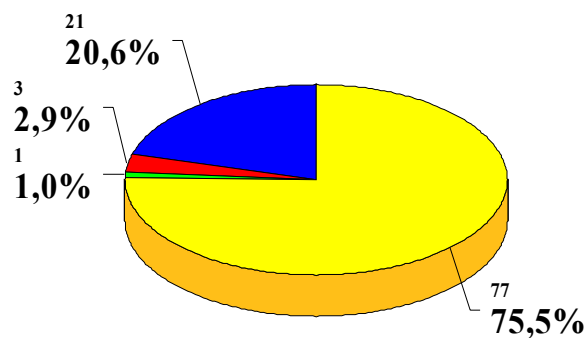


Altersgruppen

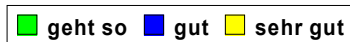
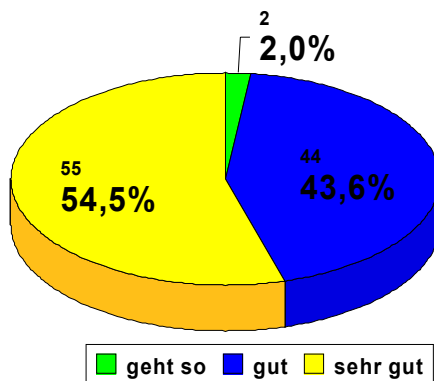


Kommunaler Bürgerhaushalt 2004

Wohnsitz seit ... in Hilden

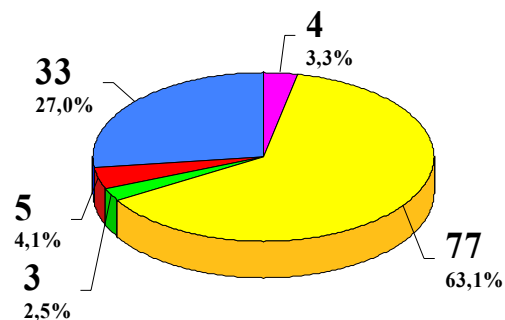


Bewertung der Idee "Bürgerhaushalt"

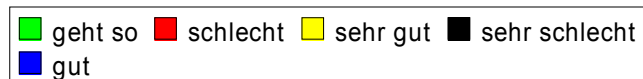
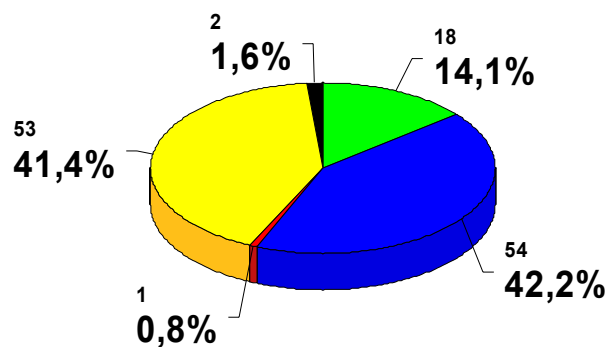


Kommunaler Bürgerhaushalt 2003

Wohnsitz seit ... in Hilden

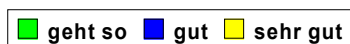
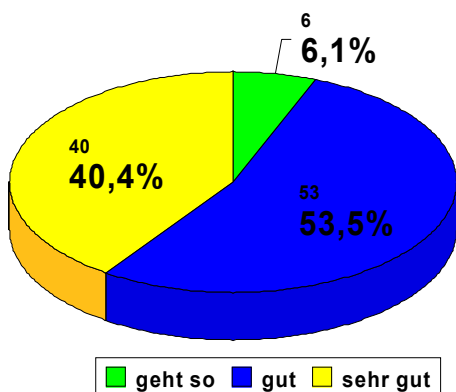


Bewertung der Idee "Bürgerhaushalt"

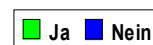
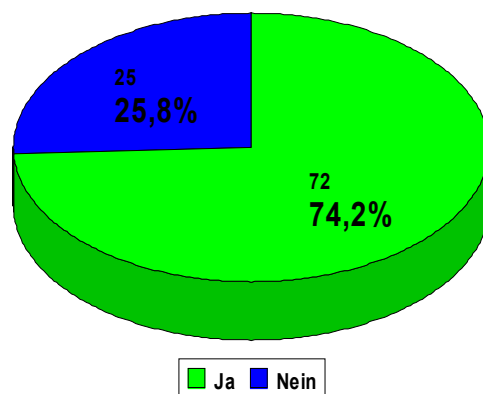


Zusätzlich wurden noch folgende statistische Daten erfasst:

Verständlichkeit der Informationen



Wunsch nach weiteren Foren



Wie sich erkennen lässt, hat sich an den Verteilungen in den einzelnen Kategorien einiges geändert. Bedauerlich ist, dass Diskussionsforen deutlich weniger attraktiv für jüngere Menschen sind. Trotz einer an die Einwohnerstruktur angelehnte Einladung, wurde es nur teilweise geschafft, das junge Publikum zu interessieren. Dies ist ein Punkt, der künftig Beachtung finden muss, da in dieser Generation ein hohes Potential an Ideen, Anregungen und Entwicklung vorhanden ist.

Die Frage des „Wohnsitzes seit... in Hilden“, hat sich kaum verändert. Es ist jedoch auch festzustellen, dass eine Abendveranstaltung in dieser Form, überwiegend von alteingesessenen Hildener Bürgerinnen und Bürger besucht wird.

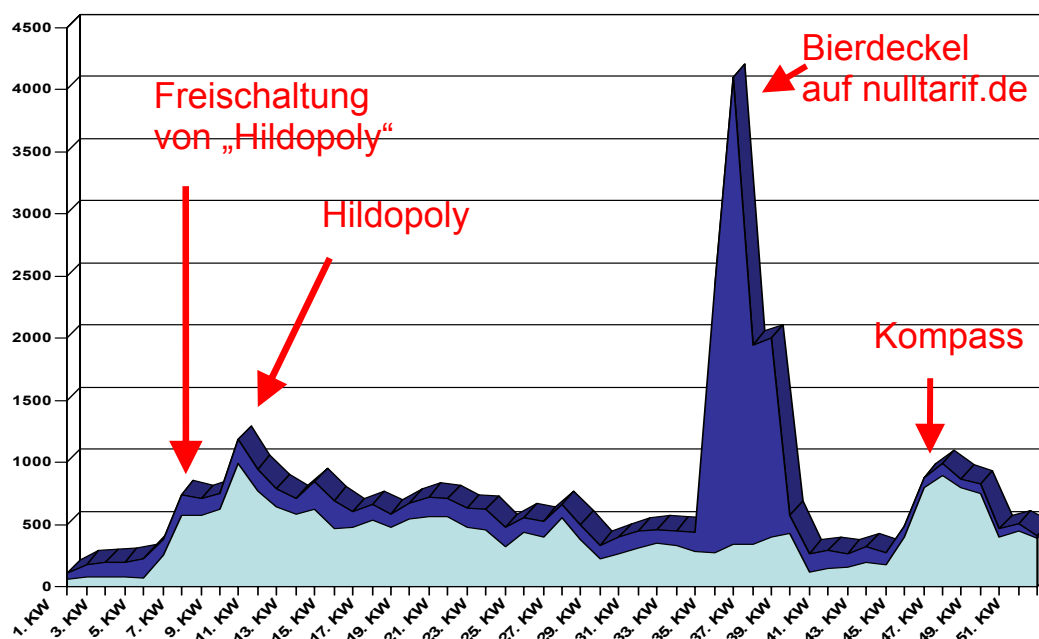
Die Beurteilung des „Bürgerhaushaltes“ zeigt erneut ein positives Bild. Im Vergleich zu den Vorjahren sind die Benotungen „schlecht“ und „sehr schlecht“ nicht mehr vergeben worden. Auch die Note „geht so“ hat sich um ca. 12 % reduziert und beträgt nunmehr nur noch 2 %. Diese Verringerungen waren zugunsten der Note „sehr gut“, die dieses Jahr in ca. 55 % aller Fälle gegeben wurde. Das restliche Notenspektrum („gut“) bleibt fast unverändert. Die Daten werden ebenfalls durch die Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern bestätigt.

Im Laufe des Abends wurde mehrfach ausgeführt, dass die Bausteine „Informationen“ und „Beteiligung“ die die Stadtverwaltung anbietet, der Bürgerschaft gefällt und von ihr gewollt ist. Die Grafik zu der Frage nach dem Wunsch weiterer Foren zeigt beeindruckend, dass hieran Bedarf besteht. Weitere Ausführungen dazu finden Sie in dem Kapitel „Resümee“.

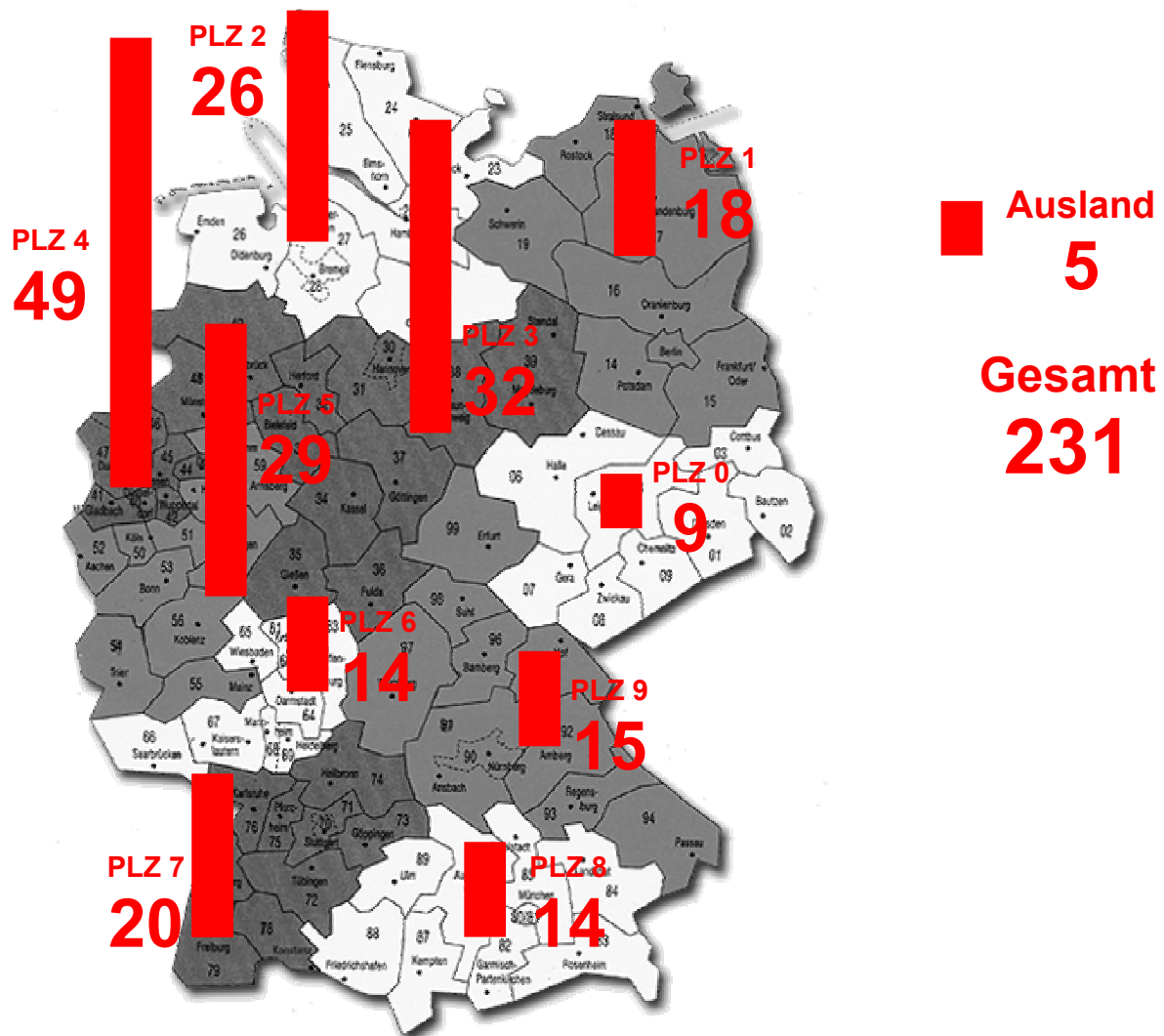
Besonders erfreulich haben sich die Zugriffe auf das Internet zum Thema „Haushalt und Kommunalen Bürgerhaushalt“ entwickelt.

Es wurde insgesamt **36.825 mal** auf die Internetseiten zugegriffen. Herunter geladen wurden **ca. 800 Mbyte** Informationen. Theoretisch entspricht dies **130 mal** dem kompletten Haushaltsplan der Stadt Hilden in digitaler Form.

Internetstatistik 2003



Ebenso wurden 231 Anfragen an die Stadt Hilden gerichtet mit der Bitte um weitergehende Informationen. Weiterhin lässt das Thema erkennen, dass verstärkt die Verwaltung gebeten wird vor Ort die Themen zu erläutern. Die Einladungen kommen dabei von Verwaltungen, Institutionen, kirchlichen Einrichtungen, Rundfunk und Fernsehen.



b) Bürgerbeteiligungen

Neben der Information war es oberstes Ziel, die Bürgerinnen und Bürger wieder in den Prozess der Haushaltsaufstellung einzubeziehen. Wie es in einer Demokratie üblich ist, sollten die Betroffenen nicht außen vorgelassen werden.

Rechtlich betrachtet kann sich jeder Bürger aktiv in den Prozess „Haushalt“ einbringen und der Rat der Stadt Hilden hat hierüber dann eine Entscheidung zu treffen. Es konnte nicht nur vermittelt werden, dass die Stadt Hilden offen für jede Anregung ist, vielmehr wurde erreicht, dass die Bürgerinnen und Bürger nun wissen, dass man sich erfolgreich einbringen kann.

Neben einer Vielzahl von Anregungen, Ideen und Kritiken in Bezug auf den laufenden Betrieb der Verwaltung, die im Vorfeld geklärt und umgesetzt wurden, sind die verbleibenden 16 Anregungen in die Haushaltsplanberatungen eingeflossen. Mit den Anträgen der Parteien wurden diese zusammen in die Änderungsliste zum Haushaltsplan-Entwurf 2004 eingearbeitet, in den Fachausschüssen/Haupt- und Finanzausschuss diskutiert und dem Rat zur Entscheidung vorgelegt.

Eine Unterscheidung zwischen den Anträgen der Bürgerinnen und Bürger, sowie denen der Parteien wurde nicht gemacht. Lediglich die Namen der Beteiligten wurden anonymisiert und ggf. mit einer Stellungnahme der Verwaltung versehen. Je nach Zuständigkeit erfolgte dann eine Beratung in den Fachausschüssen, im Haupt- und Finanzausschuss bzw. im Rat.

Nachfolgend die eingebrachten Anregungen, Abstimmungsergebnisse und Konsequenzen daraus:

1. Anregung:

Der Treppenzugang zur Tiefgarage Nove-Mesto-Platz steht bei Regen immer unter Wasser. Sanierungsbedürftig!

Stellungnahme der Verwaltung:

Im Haushaltplan-Entwurf 2004 stehen für die Überdachung des Treppenabganges an der Kurt-Kappel-Straße entsprechende Mittel zur Verfügung, so dass dieses Problem zukünftig dann nicht mehr auftreten sollte.

Ergebnis:

Mittel werden bereitgestellt. Sanierung erfolgt in 2004

2. Anregung:

Die Biotonne sollte unbedingt in den Sommermonaten wöchentlich geleert werden - zieht unweigerlich Ungeziefer an.

Stellungnahme der Verwaltung:

Für einen Fuhrpark unserer Größe wäre dies äußerst unwirtschaftlich und teuer, da nur für diesen saisonalen Zweck Personal und KFZ vorgehalten werden müssten. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass der "kritische" Inhalt der Biotonne früher über die Restmülltonne gesammelt wurde - somit das vermeintliche Problem auch früher existierte.

Untersuchungen haben ergeben, dass bei einem 14-täglichen Abfuhrturnus die Konzentration an Mikroorganismen nicht wesentlich höher ist als beim wöchentlichen Abfuhrturnus.

Wichtig in Hilden ist: Es gehören keine gekochten und tierischen Speisereste (außer Eierschalen) in die Biotonne. Solche Abfälle sind weiterhin über die Restmülltonne zu entsorgen, da diese Ungeziefer anziehen und sich Maden und Schimmelpilze entwickeln. Sie sollten sogar wie der sonstige Restmüll in Mülltüten gesammelt und verschlossen in die Restmülltonne gefüllt werden. In die Biotonne gehören nur Grünabfälle und rohe ungekochte Küchenabfälle, die auch im Garten kompostiert werden können.

Ergebnis:

Der Antrag wurde abgelehnt

3. Anregung:

Die Musikschule muss "Entbürokratisiert" werden: Die Öffnungszeiten des Sekretariats mit dem Unterricht muss koordiniert werden (8 - 12 Uhr ist nicht Nutzerfreundlich). Verständlichere Rechnungen schreiben. Besser im voraus planbare Schultermine.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Musikschule wird bisher mit einem sehr geringem Personalaufwand "verwaltet". Eine Ausweitung der Öffnungszeiten des Sekretariats wäre zwar wünschenswert, würde aber einen höheren Personaleinsatz erfordern. Bei der Planung des Unterrichts wird so weit wie möglich auf die individuellen Wünsche der Kinder und Eltern eingegangen.

Ergebnis:

Die Anregung wurde mit der Stellungnahme zur Kenntnis genommen. Weitere Schritte wurden nicht unternommen.

4. Anregung:

Erweiterung des Jugendangebotes um eine Discothek und ein Cafe für Jugendliche mit einer richtigen "lockeren" Atmosphäre, weil die Jugendlichen sonst "weglaufen" . Sie fahren nach Düsseldorf, weil dort mehr los ist. In der Hildener Innenstadt ist tote Hose.

Vielleicht auch noch mehr Aktionen - sprich Sport (Basketball, Tanzen etc.)

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Stadt Hilden hat gerade in der letzten Zeit erheblich im Jugendbereich investiert. So sind neue attraktive Jugendtreffpunkte im Hildener Süden und Norden entstanden. Insbesondere das kürzlich eingeweihte Jugendzentrum "Area 51" setzt hinsichtlich seiner jugendgerechten Ausstattung neue Maßstäbe und wird ein Zentrum der Jugendkultur, insbesondere für Musik mit vielen Konzerten und für die lebendige Jugendmusikszene in Hilden besondere Möglichkeiten bieten.

Der Jugendtreff am Weidenweg dagegen wird durch seine Anbindung an die Sporthalle den Schwerpunkt auf den Bereich Sport legen und im nächsten Jahr auch dort besondere Sportaktionen organisieren.

Ergebnis:

Nach der einstimmigen Beschlussfassung im Jugendhilfeausschuss sollen der Bürgerin die Erläuterungen der Verwaltung zur Kenntnis gegeben werden. Nach rund 1 Jahr soll über dieses Thema erneut im Ausschuss gesprochen werden.

5. Anregung:

Von der Richard-Wagner-Straße/Gerresheimer Straße oder Grünewald in Richtung Hilden fahren Busse der Linien 782 und 781 laut Fahrplan und tatsächlich praktisch hintereinander. Damit wird eine mögliche Taktzeit von 10 Minuten in der Hauptverkehrszeit torpediert. Bei der Gegenrichtung (Gabelung) ist das in Richtung Grünewald ebenso.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die beiden Buslinien 781 und 782 teilen sich auf eine Gesamtlänge von ca. 1100 m die Gerresheimer Straße als Linienweg. Auf diesen beiden Abschnitten fahren die beiden Linien drei gemeinsame Haltestellen an. Eine weitere gemeinsame Haltestelle befindet sich an der Gabelung.

Damit enden die Gemeinsamkeiten der Linien. Sie haben unterschiedliche Endpunkte, unterschiedliche Verknüpfungen, unterschiedliche Fahrzeiten und unterschiedliche Linienwege (mit der o.g. Ausnahme).

Insofern handelt es sich bei den geringen fahrplanmäßigen Abständen der beiden Linien etwa an der Haltestelle "Grünewald" eher um Zufälligkeiten. Ohne eine komplette Neuordnung des Liniennetzes nicht nur in Hilden, sondern auch in Erkrath und Düsseldorf lassen sich diese nicht beseitigen.

Ergebnis:

Antrag wurde abgelehnt.

6. Anregung:

Der Umweg der Linie 782 über die Steinauer Straße ist unsinnig. Die Anbindung der Haltestellen wird nur unwesentlich verkürzt, die Verkehrssituation in einer reinen Wohnstraße deutlich verschlechtert und für die Anwohner eine deutlich verschlechterte Parkplatzsituation geschaffen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Auf mehrfache Anregung des Bürgervers Hilden-Meide ist im Rahmen der Arbeiten zum Verkehrsentwicklungsplan auch ein Vorschlag ausgearbeitet worden, mit dem der Hildener Nordwesten (Bereich Meide/ Grünewald) insbesondere Wochentags besser mit dem ÖPNV an die Hildener Innenstadt angebunden werden kann.

Der hier geschilderte Vorschlag wird im weiteren Verlauf der Umsetzung des VEP geprüft.

Je nach genauer Lage einer neuen Haltestelle (mit zwei Haltepunkten), ist lediglich mit dem Wegfall von 6 bis 10 straßenbegleitenden Parkplätzen zu rechnen.

Ergebnis:

Der Antrag wurde vertagt. Die Anregung wird im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplanes aufgegriffen und entschieden.

7. Anregung:

Die Investitionen für die Buslinie O3 sind m. E. zu hoch, da die Busse nur ganz wenig genutzt werden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Benutzung der Linie O 3 hat sich seit ihrer Einrichtung stetig verbessert und auf einem soliden Niveau eingependelt. Entsprechend der Ergebnisse der Vorarbeiten zum 2. Nahverkehrsplan des Kreises Mettmann transportiert die Linie O 3 pro Betriebsstunde zwischen 45 und 50 Fahrgäste, am Tag ca. 2100 Fahrgäste. Die Linie stellt damit einen unverzichtbaren Bestandteil der Nahverkehrsversorgung der Stadt Hilden dar, um die Wohngebiete mit der Innenstadt zu verbinden. Die Benutzungsquote zeigt zudem, dass die Angebotsgestaltung mit der Nachfrage gut in Einklang steht.

Ergebnis:

Antrag wurde abgelehnt

8. Anregung:

Radfahrwege sollten sicher und nicht so wie z. B. auf der Gerresheimer Straße sein, wo die Autos auf den Radfahrwegen fahren müssen, weil die Fahrbahn viel zu eng ist.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Angebotsstreifen für Radfahrer als sog. "Schutzstreifen" ersetzt die laut Straßenverkehrsordnung unzulässig schmalen, "alten" Bordsteinradwege. Der Angebotsstreifen ist Bestandteil der Fahrbahn und darf somit vom Kfz-Verkehr befahren werden.

Das durch Einrichtung dieser "Schutzstreifen" die eigentlichen Fahrbahnen verengt werden mussten war unumgänglich, da bestehende Straßen erst mit einem Um- bzw. Ausbau verbreitert werden könnten. Eine optimale Verteilung zwischen Fahrbahn, Radweg, Begleitgrün und Bordstein wäre erst dann möglich.

Ergebnis:

Antrag wurde abgelehnt

9. Anregung:

Die Radwege sind oftmals zu eng und somit gefährlich.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Angebotsstreifen für Radfahrer als sog. "Schutzstreifen" ersetzt die laut Straßenverkehrsordnung unzulässig schmalen, "alten" Bordsteinradwege. Der Angebotsstreifen ist Bestandteil der Fahrbahn und darf somit vom Kfz-Verkehr befahren werden.

Dass durch Einrichtung dieser "Schutzstreifen" die eigentlichen Fahrbahnen verengt werden mussten war unumgänglich, da bestehende Straßen erst mit einem Um- bzw. Ausbau verbreitert werden könnten. Eine optimale Verteilung zwischen Fahrbahn, Radweg, Begleitgrün und Bordstein wäre erst dann möglich.

Ergebnis:

Antrag wurde abgelehnt

10. Anregung:

S-Bahn Haltestelle (Bahnhof) Richtung Düsseldorf verlegen - z. B. an die Ellerstraße (Vorteil für Hilden's Norden).

Stellungnahme der Verwaltung:

Eine solche Verlegung ist aus mehreren Gründen nicht möglich. In erster Linie ist es natürlich ein finanzielles Problem, an einem neuen Standort die komplette Haltestellen-relevante Infrastruktur neu zu schaffen. Stichworte seien hier der Grunderwerb, die Neuordnung der Gleistrassen, die Schaffung entsprechender Bahnsteige, die Einrichtung von Zufahrtsstraße und P+R-Parkplätzen. Darüber hinaus ist der S-Bahn-Haltepunkt nicht nur für den schienengebundenen Personennahverkehr wichtig, sondern ist auch ein Verknüpfungspunkt mit dem Busverkehr. Demnach müssten auch diese Linien umgelenkt werden. Darüber hinaus liegt eine Verlegung nicht in der Zuständigkeit der Stadt Hilden.

Ergebnis:

Antrag wurde abgelehnt

11. Anregung:

"Haus auf der Bech" nicht windigen Investoren preisgeben.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Stadt Hilden hat das Haus auf der Bech langfristig angemietet. Somit ist eine Veräußerung an Investoren nicht möglich.

Ergebnis:

Die Anregung wurde mit der Stellungnahme zur Kenntnis genommen.

12. Anregung:

Konzerte und Veranstaltungstermine müssen stärker bekannt gemacht werden (speziell Stadt-Randgebiete)

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Veranstaltungstermine werden über spezielle Publikationen des Kulturamtes, dem Veranstaltungskalender "Treffpunkt" einer Tageszeitung, dem Internet-Veranstaltungskalender der Stadt Hilden, sowie über kurzfristige Hinweise in der Tagespresse bekannt gemacht. Zum Jahresende ist eine Intensivierung des Internet-Auftritts unter www.hilden.de vorgesehen.

Ergebnis:

Die Anregung wurde mit der Stellungnahme zur Kenntnis genommen.

13. Anregung:

In der Hildener Innenstadt gibt es sehr viele Optiker und Bäckereien. Sind die Hildener Bürger "blind oder verhungern"? Könnte man es nicht so mit den Lokalmietern vereinbaren, dass dort an keine Bäckereien und Optiker vermietet wird. Da sollte mal ein richtiger Lebensmittelladen hin. Ich finde diese Stadt sieht sehr modern aus, aber einkaufen kann man in Hilden nicht. In der Hildener Innenstadt wollen wir wieder Aldi und Deichmann haben.

Stellungnahme der Verwaltung:

Es ist wichtig, in der Innenstadt den richtigen Mix von Einzelhandelsbetrieben zu haben, und zwar sowohl von der Betriebsgröße als auch vom Sortiment bzw. der Branche her. Ob und wann wieder ein "ALDI"-Geschäft in die Innenstadt kommt ist zurzeit noch ungewiss; ein Deichmann-Schuhgeschäft wird nach Schließung und Abriss des ehemaligen Schnatenberg-Gebäudes und anschließendem Neubau, zusammen mit einem Geschäft von H & M, wieder in der City eröffnen.

Ergebnis:

Die Anregung wurde mit der Stellungnahme zur Kenntnis genommen.

14. Anregung:

Um das schlechte Abschneiden Hildens - im bürgerlichen Miteinander - zu verbessern, wird Folgendes vorgeschlagen:

Der Hildener Sommer am Alten Markt, könnte mehr dazu genutzt werden, Hildener Gruppen, Vereine und Schulen dazu zu bewegen, sich der Öffentlichkeit mit Ihrem Können vorzustellen. Nicht für Geld, sondern als Anstoß zu dem Gefühl, wir Hildener, wir können selbst, wir können was, wir sind wir. Doch nicht nach amerikanischem Muster, sondern volksnah, auf Hildener Tradition bezogen. Das Fremde trennt, das Eigentümliche verbindet. Ich könnte mir vorstellen, dass solche Sommerabende nicht spurlos an den Herzen unserer BürgerInnen vorbeigehen. Selbst die Anwohner, die sich bislang belästigt fühlten, werden dann in den Fenstern liegen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Einbindung Hildener Gruppen und Künstler ist bereits seit längerem einer der Erfolgsfaktoren des Hildener Sommers. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass aus Kostengründen nur an zwei der 7 Termine die Bühne zur Verfügung steht. Die Beteiligung von Schulen ist angesichts der Sommerferien kaum zu realisieren.

Ergebnis:

Die Anregung wurde mit der Stellungnahme zur Kenntnis genommen.

15. Anregung:

Schaffung von Fahrradabstellanlagen in Hilden, Schutzstreifen, Erarbeitung eines Fahrradplanes, Schaffung von Fahrradständern.

Stellungnahme der Verwaltung:

Inhaltlich werden im Antrag der Ortsgruppe Hilden des ADFC (allgemeiner Deutscher Fahrrad Club) Eine Reihe verschiedener Maßnahmen angesprochen, die in der einen oder anderen Form Bestandteil des städtischen „Konzeptes zur Förderung des Fahrradverkehrs in Hilden“ sind. Dieses gesamte Thema war dann auch Bestandteil der Beratung im Stadtentwicklungsausschuss. Hier wurde der Beschluss gefasst Planungen für 2 Fahrradabstellanlagen vorzulegen mit der Zielsetzung, dass hier eine im kommenden Jahr dann auch realisiert wird. Die übrigen Punkte liegen in der Zuständigkeit der Verwaltung und werden bzw. sind teilweise schon umgesetzt worden.

Ergebnis:

Siehe Stellungnahme

16. Anregung:

Sauberkeit in der Stadt

Stellungnahme der Verwaltung:

Das Thema „Sauberkeit in der Stadt Hilden“ war stets ein Thema im Rahmen des kommunalen Bürgerhaushaltes. Von Seiten der Verwaltung wurden daher im vergangenen und im laufenden Jahr Sitzungsvorlagen gefertigt. Hierin wurden auch die Anträge der Fraktionen mit eingearbeitet. Letztendlich hat es jetzt Entscheidungen gegen, wobei u.a. auch eine Stelle für einen Handreiniger neu eingerichtet worden ist.

Ergebnis:

Mit diesem Beschluss sind Anregungen auch aus dem vergangenen Jahr positiv erledigt worden.

IV. Kosten

Der Kommunale Bürgerhaushalt 2004 wurde im Vergleich zu seinen Vorjahren wesentlich kostengünstiger ausgeführt. Nach der Endabrechnung betrug die Kosten rd. 4.200,- €. Umgerechnet sind es rd. 7 Cent je Bürger/Bürgerin der Stadt Hilden

V. Resumee

Nachdem der Haushalt für das Jahr 2004 am 18. Februar 2004 vom Rat verabschiedet wurde, lässt sich für den Kommunalen Bürgerhaushalt 2004 folgendes Resumee schließen:

Auch dieses Mal war der Baustein „Bürgerbeteiligung“ ein Erfolg. Nicht nur das Gelingen der Veranstaltung in der Stadthalle, sondern auch das hieraus resultierende Ergebnis ist sehr erfreulich. Es war auch möglich den Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt herzustellen um zu erfahren, welche Themen im Blickpunkt des Geschehens stehen, inwieweit Änderungsbedarf besteht und wo der Schuh „drückt“.

Es wurde auch deutlich, dass durch die Art der Darstellung die Bürgerinnen und Bürger Interesse für das Thema „Finanzen“ entwickelt haben. Wurde im ersten Jahr des Kommunalen Bürgerhaushaltes noch über eine Vielzahl von kleinen Mängeln und schnell behebbaren Missständen gesprochen, veränderte sich der Schwerpunkt hin zu finanzrelevanten Themen. Insbesondere das Internet bietet die Möglichkeit Interessierte mit den notwendigen Informationen zu versorgen.

Abschließend ist allen Bürgerinnen und Bürgern, die zum Gelingen beigetragen haben, zu danken.

VI. Ausblick

Nach nunmehr 3 Kommunalen Bürgerhaushalten, hat sich eine gewisse Routine eingespielt, die es den Bürgerinnen/Bürgern und der Verwaltung leichter machen, dieses Thema anzugehen.

Mit der Erfahrung, welche Informationen im Blickpunkt des Interesses stehen und wie diese bestmöglichst vermittelt werden, ist es von Jahr zu Jahr leichter gefallen, einen Bürgerhaushalt zu praktizieren.

Mit diesen Erfahrungen ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass Hilden auch künftig Bürgerhaushalte durchführen wird. In der heutigen Zeit ist es unabdingbar Verwaltungshandeln transparent zu gestalten und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zu steigern.

Auch der Haushalt 2005 soll deshalb wieder ein Bürgerhaushalt werden.

Ihr Finanzdezernat